

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 50 Pf. einschließl. des „Amts- und Anzeigebblatt“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Erscheint
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. In amtlichen Teilen die gespaltene Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

Nr. 126.

56. Jahrgang.

Sonntag, den 10. Oktober

1909.

Eine Reinigung der Hochbehälter

und des Rohrnetzes der städtischen Wasserleitung soll Montag, den 11. ds. Monats und die folgenden Tage vorgenommen werden. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß dadurch das Leitungswasser zeitweise getrübt wird, geben wir dies bekannt.

Stadtrat Eibenstock, den 9. Oktober 1909.

Seite.

M.

Abendschule für weibliche Handarbeiten.

Der Unterricht in der Abendschule für Frauen und Mädchen beginnt wieder

Montag, den 11. Oktober 1909.

Der Unterricht verfolgt den Zweck, Frauen und konfirmierten Mädchen, die den Tag über durch Erwerbsarbeit in Anspruch genommen sind, abends Gelegenheit zur Erlernung der notwendigen weiblichen Handarbeiten zu geben oder sich in der Ausführung schwieriger Arbeiten zu vervollkommen.

Der Unterricht findet wöchentlich zweimal und zwar Montags und Donnerstags abends 8-10 Uhr statt und umfaßt:

„Zuschneiden und Nähen, Ausbessern und Stopfen von Wäsche und Bekleidungsgegenständen und Herstellung einfacher Kleider.“

Für den Unterricht sind monatlich 50 Pfg. im Voraus zu bezahlen. Das erforderliche Material ist mitzubringen.

Der Unterricht findet statt in der alten **Bürgerschule** Zimmer Nr. 5.
Stadtrat Eibenstock, den 8. Oktober 1909.

Seite.

Q.

Gewerbliche Zeichenschule.

Unterrichtsplan für das Winterhalbjahr 1909/10.

Sonntag früh	7-9 Zeichen	Abt. B.
Montag abends	6-8 Fortbildungsunterricht	Abt. B.
Dienstag	6-8 Zeichen	Abt. A.
	6-8 Fortbildungsunt.	Abt. B.
Mittwoch früh	7-9 Zeichen	Abt. A.
abends	6-8	Abt. B.

Unterrichtsbeginn: Montag, den 11. Oktober 1909.

Die Schulleitung.

In der öffentlichen Vorbilderammlung

der Kunstschulzweigabteilung findet eine **Sonderausstellung** neuerwerbener Vorbilder statt. Die Neuerwerbungen sind Eigentum unserer Sammlung. Sammlung und Bibliothek sind für jedermann geöffnet.

Eibenstock, den 9. Oktober 1909.

Kneisel.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Kaiser hat für die beim Elbinger Bauunglück verunglückten Arbeiter tausend Mark gestiftet. Die Schwerverletzten scheinen außer Lebensgefahr zu sein.

Der Reichstanzler von Bethmann-Hollweg wird in diesen Tagen dem im Jagdschloß Hubertusstock bei Eberswalde jetzt verweilenden Kaiser Vortrag halten. — Zur Konfirmation der einzigen Tochter des Kaiserpaars, der Prinzessin Viktoria Luise, die am 18. Oktober, dem Geburtstag Kaiser Friedrichs, in der Friedenskirche zu Potsdam abgehalten wird, ist der leitende Staatsmann ebenfalls geladen worden.

Anleihebedarf des Reiches. Der Nachtragsetat für 1909, der gleichzeitig mit dem Etat für 1910 dem Reichstage bei seinem Wiederzusammentritt vorgelegt werden wird, sieht, wie die „Berl. Pol. Nachr.“ mitteilen, einen Anleihebedarf des Reiches von etwa 500 Mill. Mark vor. Er setzt sich im großen und ganzen zusammen aus gestundeten Matrikularumlagen der Jahre 1906 bis 1908 und aus den Zehlschulden der Reichskasse in den Jahren 1907 und 1908. Sodann ist im neuesten Finanzgesetze bestimmt, daß für 1909 von den Einzelstaaten an ungedeckten Matrikularumlagen höchstens 48,5 Millionen Mark gezahlt zu werden brauchen. Es muß demgemäß dafür gesorgt werden, daß für die diesen Betrag im Etat für 1909 übersteigenden ungedeckten Umlagen Ersatz geschaffen und damit der diesjährige Etat wieder zur Balance gebracht wird. Es beläuft sich die Summe der ungedeckten Matrikularumlagen im Etat für 1909 auf weit mehr als 200 Millionen Mark. Ferner sind die großen Summen, die 1908 und 1909 an Befoldungsbesserungen gezahlt sind bez. noch gezahlt werden sollen, auf den Nachtragsetat gebracht worden. Hier handelt es sich um einen Betrag von etwa 150 Mill. Mark. Schließlich werden die infolge der schlechten Einnahmen aus der Postverwaltung und der Brausteuer entstandenen Ausfälle in den Ausgleichsbeträgen gedeckt werden müssen. Diesen Passiven im Nachtragsetat stehen die Einnahmen aus den neuen Zöllen und Steuern von August bez. Oktober an bis zum Schluß des laufenden Finanzjahres und dann die rund 70 Mill. M. betragenden Summen aus Börsen- und Lossteuer gegenüber, die bei der Aufstellung des Etats für 1909 noch als Ueberweisungen für die Einzelstaaten angesehen wurden, im neuesten Finanzgesetze aber der Reichskasse zugewiesen sind. Beinahe die ganze angeforderte Summe von 500 Millionen Mark lastet aber latent schon auf ausgegebenen Schapanweisungen, die das letzte Etatsgesetz der Reichsverwaltung bis zur Höhe von 600 Millionen Mark zur Verfügung gestellt hat.

Rußland will für seine Anleihen die deutsche Talonsteuer umgehen, indem es den deutschen Inhabern freistellt, neue Couponbogen von nicht deutschen Ausgabeorten zu beziehen. Nehmen die Besitzer die Bogen in Deutschland, müssen sie selbst die neuen Steuern entrichten.

Die Entsendung von Kommissaren des

Rechnungshofes zu örtlicher Prüfung der Rechnungen der deutschen Schutzgebiete in Ostafrika, Südwestafrika, Kamerun hat sich bewährt; es sind dadurch mannigfache Ersparungen gemacht, vor allen Dingen hat die Abrechnung, die, wie es durch die weiten Entfernungen bedingt war, nicht sehr schnell erfolgen konnte, sich viel glatter abgewickelt. Die weitere Entsendung von Kommissaren ist daher ins Auge gefaßt.

Das Denkmal für den bekannten freisinnigen Parteiführer Eugen Richter wird seinen Platz vor dem Anhalter Bahnhof in Berlin erhalten. Der Kaiser hat diesem Standort bereits seine Zustimmung gegeben. Demnächst soll eine Sitzung des Denkmalstiftes stattfinden, die sich mit der künstlerischen und finanziellen Seite des Unternehmens beschäftigen wird.

Berlin, 7. Oktober. Im Etat der Reichsjustizverwaltung wird sich auch wieder ein kleiner Posten für ungeschuldig erlassene Untersuchungs- und Strafkosten befinden. Es ist für unsere Justiz doch immerhin ein sehr rühmenswerthes Zeichen, daß dieser Posten so beschaffen geblieben ist. 1905 wurden 21 703 Mark verausgabt, 1906 36 306 Mark, 1907 37 527 M. Im letzten Etat waren 31 800 Mark eingestellt, viel höher wird auch im neuen Etat diese Summe nicht sein.

Frankreich.

Die französische Regierung muß sich ebenfalls wieder mehr mit Marokko beschäftigen, weil der Sultan Mulay Hafid die Entsendung der letzten französischen Truppen aus dem Innern verlangt.

England.

Nach dem Vorbilde des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie ist jetzt auch in England ein Verband gegen die Sozialdemokratie gegründet worden. Präsident der Vereinigung ist der Herzog von Devonshire, der eigentliche Leiter der Abgeordnete Sir William Bull. Dem Verbands können männliche und weibliche Mitglieder beitreten. In Deutschland hat es lange gedauert, bis aus der bürgerlichen Gesellschaft eine energische Gegenbewegung gegen die revolutionäre Sozialdemokratie zustande gekommen ist. Es mußten Jahrzehnte erbitterter Kämpfe vorausgehen, es mußte erst die sozialdemokratische Partei ein Fünftel der Reichstagsstimme erobern, ehe das staatsbehaltende Bürgertum die Kraft fand, einen Verband zu gründen, der unter völliger Neutralität gegenüber den verschiedenen bürgerlichen Parteiprogrammen lediglich das eine Ziel tatkraftig verfolgt, die gleichgültigen nichtsozialdemokratischen Massen aufzurütteln und wenigstens zum taktischen Zusammengehen zu einigen gegen die marxistische Sozialdemokratie. In England will man es nicht erst so weit kommen lassen. Man ist durchdrungen von der Wahrheit des Ausspruchs, den ein namhafter französischer Politiker gegenüber dem Vorsitzenden des „Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie“, dem Abgeordneten o. Liebert, nach den Reichstagswahlen von 1907 getan hat: „Der Sozialismus ist nicht nur ein nationales, sondern auch ein internationales Uebel.“

Marokko.

Der „Matin“ meldet aus Tanger, der Sultan stimme der vorgeschlagenen Anleihe von 150

Millionen unter folgenden Bedingungen zu: Das Schauplatzgebiet, Casablanca, das Beni Snassengebiet, sowie Abdcha müssen sofort geräumt werden, für die Ruhe und Sicherheit im Schauplatzgebiet und in Casablanca soll ausschließlich ein marokkanisches Polizeikorps mit einem einzigen französischen Kadre wirken. Der Sultan nimmt die durch den Vertrag von 1909 vorgesehene französisch-marokkanische Grenzpolizei an, verlangt aber, daß der Oberkommissar — gegenwärtig ist dies General Gautier — in Zukunft kein Franzose, sondern ein Marokkaner ist.

Amerika.

Von der Hudson-Gulton-Feier. Der New Yorker Berichterstatter des „Tags“ schreibt: „Den ganzen Sonntag wogten dicke Mengen die Straßen auf und ab und beschaute die Sehenswürdigkeiten. Coney Island, das ewig junge und beliebte, war der Zielort der Mannschaften der besuchenden Geschwader. Deutsche, Franzosen, Engländer, Amerikaner, Italiener und Mexikaner spazierten Arm in Arm durch die Straßen der „Aufstiegs Insel“ und tranken gemächlich immer noch ein Seidel. Ohne übermäßig patriotisch zu sein, muß man doch hervorheben, daß die deutschen Matrosen den besten Eindruck machten, durch ihre adrette Kleidung sowohl wie durch ihr Auftreten. Der Tag schloß mit dem gewaltigen Konzert der vereinigten deutschen Gesangsvereine im Hippodrom, das Jubelstürme des Beifalls hervorrief. Und den meisten Applaus erhielt Großadmiral von Köster, der am Schluß die Tribüne betrat und in kurzen, markigen Worten für den warmen Empfang dankte, gleichzeitig versichernd, daß es ihm manchmal vorkäme, als ob er in Berlin sei, so viele Beweise für das Vorhandensein eines starken Deutschland seien ihm in diesen Tagen geliefert worden.“

Lokale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock. Eine Sonderausstellung neuer Ankäufe findet gegenwärtig in unserer Vorbilderammlung statt. Die Sammlung ist für jedermann (Jugendgeheimlich) geöffnet.

Eibenstock. Als Fundgegenstände werden beim Stadtrate verwahrt 1 Trauring, Seidenfadenspäckchen, 1 Kette, 1 Armband.

Leipzig, 7. Oktober. Dieser Tage wollte in der Nähe von Delitzsch abends 1/9 Uhr ein Automobil in voller Geschwindigkeit den die Chauffee kreuzenden Bahnhöfer passieren. Obgleich die Schranken bereits geschlossen waren, was allerdings von den Insassen des Automobils nicht bemerkt worden sein soll, fuhr das Fahrzeug auf den eisernen Schlagbaum los, der sofort durchbrach. Infolge des Anpralls aber wurde der Wagen seitwärts geschleudert und prallte dann auf der anderen Seite gegen die Schranken an, wo er mit den Hinterrädern auf den Schienen stehen blieb. Da der Schnellzug nahte, mußten die Insassen schlenkern das Automobil verlassen, das von der Lokomotive gefaßt und eine Strecke mit fortgeschleift wurde und dann in Trümmer ging. Besitzer des Wagens war ein Herr aus München. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand.

Leipzig, 7. Oktober. In Greifswald fand am 5. Dezember v. J. zwischen zwei Studentenverbänden eine sogenannte „Bestimmungsensur“